

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 43 (2002)
Heft: 3

Vorwort: Vorwort
Autor: Wüthrich, Christoph / Meier, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Das vorliegende Heft thematisiert verschiedene Aspekte einer regional spürbaren Aufbruchstimmung, für einmal nicht im sportlichen Bereich, sondern in der Stadtplanung, in der Wirtschaftsförderung sowie im Gewässer- und Landschaftsschutz im urbanen Raum der Regio TriRhena.

Leben ist Veränderung. Wir erleben täglich, dass diese Veränderungen ganze Städte und Regionen betreffen. Obwohl das Wirtschaftsbarometer momentan eher eine ernüchternde Prognose zulässt, gibt es doch zahlreiche Hinweise darauf, dass heute in unserer Region wichtige Schritte in Richtung eines qualitativen anstatt quantitativen Wachstums geleistet werden (man blicke bloss auf die Anstrengungen von Bund, Kanton und Gemeinden, die unter dem Motto der Nachhaltigkeit momentan unternommen werden). Deutliche Spuren dieser positiven Anstrengungen stellen den gemeinsamen Nenner dieser Varia-Nummer der REGIO BASILIENSIS dar.

Im Artikel von Daniela Zunzer werden Möglichkeiten diskutiert, wie den verstärkten Segregationstendenzen einiger Basler Innenstadtquartiere planerisch begegnet werden kann. Patentrezepte gibt es nicht. Für eine mittelgrosse Stadt wie Basel ist die Vielzahl der verwirklichten Ansätze zur Quartierentwicklung möglicherweise von Vorteil. Ganz anders im Artikel von Bernhard Mohr zur Situation in der kleinen Gemeinde Eichstetten am Kaiserstuhl: Hier werden im Sinne der Lokalen Agenda 21 ökologische, wirtschaftliche und sozio-kulturelle Projekte unter Bürgerbeteiligung durchgeführt, wobei dieses Engagement nicht als zusätzliche lästige kommunale Pflicht, sondern als Chance für die Gemeinde empfunden und nach Kräften durch die Verwaltung gefördert wird. Der wirtschaftliche Aufschwung des nördlichen Breisgau ist Thema des Artikels von Ernst-Jürgen Schröder. Dank offensiver Wirtschaftsförderung und dank Existenzgründungsinitiativen seitens des Landes entstanden entlang der Bundesautobahn 5 neue Betriebe, so dass die Entwicklungsperspektiven auch für diesen Teil der Regio TriRhena günstig sind.

Bei den drei naturwissenschaftlichen Beiträgen dieser Nummer geht es um einen sensibleren Umgang mit dem Wasser in unserer Region: Im Artikel von Thomas Plattner wird die Ursache für das Nitratproblem einer stark belasteten Quelle im Basler Tafeljura untersucht. Nicht nur im Quellwasser, sondern auch in den flachgründigen Böden des Einzugsgebietes konnten hohe Nitratkonzentrationen nachgewiesen werden. Die Ursache der Belastung deutete je nach Standort auf die landwirtschaftliche Düngung, auf die Mineralisierung von organischer Substanz im Boden bzw. auf die grossen atmosphärischen Einträge hin. Dementsprechend müssen verschiedene Lösungsstrategien ins Auge gefasst werden, die im Artikel kurz diskutiert werden.

Im Artikel von Oliver Stucki und seinen Mitautoren werden die hydroökologischen Bedingungen in künstlich mit Flusswasser überfluteten Waldflächen bei der Grundwasseranreicherung der Stadt Basel untersucht. Die Tagesschwankungen verschiedener hydroökologischer Messgrössen lassen sich zeitweise auf die Tagesperiodizität des Lichtes in den Wasserstellen selbst oder auf die ursprünglichen Verhältnisse im Flusslauf zurückführen. Insbesondere wurde in dieser Studie untersucht, wie sich die Wiederherstellung von Tümpeln in diesen eingeebneten Anreicherungsflächen auswirken würde. Der Artikel schliesst mit der Feststellung, dass mit einer naturnahen Gestaltung der Wasserstellen längst verschwundene Lebensräume zur Steigerung der Biodiversität im stadtnahen Raum zurückgewonnen werden können.

Schliesslich zeigt der Artikel von Sophie Masnada und Michel Wurtz anhand verschiedener limnoökologischer Methoden (z. B. morphodynamischer Koeffizient und Saprobienindex), dass der Aubach, ein Kleingewässer auf dem Gebiet des zukünftigen Naturschutzgebietes der Petite Camargue Alsacienne, momentan beinahe als "tot" einzustufen ist. Gleichzeitig wird dargestellt, welche Massnahmen für eine Gesundung erforderlich wären und – der neuen Entwicklung im Gewässerschutz sei Dank – z. T. schon in der Umsetzung stehen.

Wir hoffen, dass wir ihnen mit dieser Nummer wiederum ein interessantes Spektrum wissenschaftlicher Arbeiten zu unserer Region präsentieren können und wünschen Ihnen eine angenehme und anregende Lektüre.

Christoph Wüthrich und Hanspeter Meier